

Schulinterner Lehrplan des Lise-Meitner-Gymnasiums Geldern für die gymnasiale Oberstufe

<Sport>

(Entwurfsstand: Dezember 2014)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Sport am Lise-Meitner-Gymnasium	3
1.1 Leitbild für das Fach Sport	3
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3 Sportstättenangebot	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 <i>Einführungsphase</i>	7
2.1.2 <i>Qualifikationsphase im Grundkurs</i>	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	13
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	37

1 Die Fachgruppe Sport am Lise-Meitner-Gymnasium

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus die Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Wir bemühen uns die Persönlichkeitsentwicklung durch Bewegung, Spiel und Sport zu fördern, so dass die Schülerinnen und Schüler...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,

- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diesen differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Sporthalle (für eine Schulklasse)
- Schuleigene Gymnastikhalle
- Sportplatz (350m-Runde!) mit Laufbahnen, Vierfach-Sprunggrube, 2 Kugelstoßanlagen, Rasenplatz (Innenfeld)
- Beachvolleyballfeld
- Tartanplatz (neben Sprunggrube) mit Basketball-/Handballfeld

Im Umfeld der Schule:

- Dreifachsporthalle (überwiegend durch benachbartes Gymnasium benutzt) sowie eine kleine Turnhalle (überwiegend durch benachbarte Grundschule benutzt) in unmittelbarer Schulnähe
- Nutzung des städtischen Hallenbades (mehrfach wöchentlich stundenweise im Vormittagsbereich)
- kleiner Park mit (möglichen) Joggingwegen direkt gegenüber der Schule
- weitere Wiesenflächen und (Wald-)Wege ca. 500m entfernt

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des Lise-Meitner-Gymnasiums hat hierfür ein Beispielprofil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 1, 3, 5 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) werden jeweils drei Bewegungsfelder festgelegt, von denen je eines ausgewählt wird (entweder vom Fachlehrer festgelegt oder durch den Kurs gewählt):

→ Das gewählte Bewegungsfeld (BF) wird das ganze Schuljahr über als Schwerpunktthema behandelt, d.h. in verschiedenen Unterrichtsvorhaben umgesetzt, die alle sechs Inhaltsfelder (IF) abdecken. (Da die Q1 deutlich mehr Zeit umfasst als die Q2, sollen bereits in Q1 alle Inhaltsfelder abgedeckt werden, d.h. zwei Inhaltsfelder komplett, von den übrigen vier die fettgedruckten Kompetenzen)

→ Die Noten sollen sich (schwerpunktmäßig) aus dem gewählten BF ergeben; es gibt jedoch auch Freiraum für andere Sportarten/BF

→ Q2: Exkurs: Stundengestaltung durch SuS

→ vorgesehen sind 2 UV (aus dem Schwerpunktthema) pro Halbjahr (+ Freiraum)

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans deutlich weniger als 100% der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Körperlich fit mithilfe eines Fitnessprogramms ca. 12 Stunden
	UV II	Eine neue leichtathletische Disziplin erlernen und diese im Hinblick auf Lernweg und persönlichen Erfolg bewerten ca. 15 Stunden
	UV III	Bewegen an Geräten als persönliche Herausforderung ca. 18 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV IV	Entwicklung und Präsentation einer Partner- oder Gruppengestaltung mit turnerischen Bewegungsformen ca. 15 Stunden
	UV V	Gestalten von verschiedenen Spielsituationen unter den Aspekten Kooperation und Konkurrenz ca. 12 Stunden
	UV VI	frei wählbar ca. 12 Stunden
	Freiraum	ca. 15 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EPH) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Körperlich fit mithilfe eines Fitnessprogramms –

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Inhaltliche Kerne: Formen der Fitnessgymnastik; Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden

Inhaltsfeld: Gesundheit (f)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (SK)
- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Eine neue leichtathletische Disziplin erlernen und diese im Hinblick auf Lernweg und persönlichen Erfolg bewerten –

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf,

Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (SK)
- unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden (MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Bewegen an Geräten als persönliche Herausforderung –

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Inhaltliche Kerne: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Einführungsphase (EPH) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Entwicklung und Präsentation einer Partner- oder Gruppengestaltung mit turnerischen Bewegungsformen

BF/SB: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Inhaltliche Kerne: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung; c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien (b)
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Gestalten von verschiedenen Spielsituationen unter den Aspekten Kooperation und Konkurrenz

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in einem **Mannschaftsspiel** oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische

Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden (Freiraum ca. 30 Stunden)

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Lise-Meitner-Gymnasium wird Sport in der Oberstufe nur im Grundkurs unterrichtet und kann nicht als viertes Abiturfach gewählt werden. Für die Erfüllung der Anforderungen werden folgende Grundsätze berücksichtigt:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Profile:

Kursprofil zu BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (Q1):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

- d) Leistung
- f) Gesundheit

Sonstige Inhaltsfelder:

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b) Bewegungsgestaltung
- c) Wagnis und Verantwortung
- e) Kooperation und Konkurrenz

→ UV 1: „Alles im grünen Bereich“ – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.

- Inhaltlicher Kern: *Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten
- Inhaltsfeld: d (Leistung), f (Gesundheit)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Trainingsplanung und -organisation (d)
 - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - die Entwicklung der individuellen Trainingsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (d-MK1)
 - Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielerwartungen entwerfen (d-MK2)
 - gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (f-SK2)

→ UV 2: „Tanz dich fit“ – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen)

- Inhaltlicher Kern: *Formen der Fitnessgymnastik*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.
- Inhaltsfeld: f (Gesundheit)
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
- Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK 2)

→ UV 3: „So werde ich stark“ – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen

- Inhaltlicher Kern: funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
 - unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderungen individuell angemessen anwenden.
- Inhaltsfelder: f (Gesundheit)

- Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK 1)
 - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK 1)
 - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (UK 1)

→ **UV 4: „Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen“ – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen**

- Inhaltlicher Kern: *Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Street-Variationen, Beach, Volleyball, Flag-Football)*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen
- Inhaltsfelder: e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK 1)

- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK 1)

Kursprofil zu BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (Q1):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b) Bewegungsgestaltung

Sonstige Inhaltsfelder:

- c) Wagnis und Verantwortung
- d) Leistung
- e) Kooperation und Konkurrenz
- f) Gesundheit

→ UV 1: Raum, Zeit, Dynamik, Aufbau – Erarbeitung der Gestaltungskriterien anhand einer vorgegebenen Choreographie in der Großgruppe

- Inhaltliche Kerne: *Gymnastik; Tanz; Darstellende
Bewegungsformen und Bewegungskünste*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen unter
Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit,

Dynamik, formaler Aufbau) in der Gruppe variieren und präsentieren

- Inhaltsfelder: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), b (Bewegungs-gestaltung)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
 - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)
 - Gestaltungskriterien (b)
 - Improvisation und Variation von Bewegungen (b)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (a-MK1)
 - ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (b-SK1)
 - verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten), unterscheiden (b-MK1)

→ UV 2: Seil, Band, Reifen, Ball – Erarbeitung einer Einzelkür mit einem selbst gewählten Handgerät

- Inhaltlicher Kern: *Gymnastik; Tanz; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit Handgerät unter Anwendung

- ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) allein variieren und präsentieren
 - selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen (mit Handgerät) unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) allein variieren und präsentieren
- Inhaltsfelder: d (Leistung), f (Gesundheit)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training (d)
 - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (d-SK1)
 - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (d-UK)
 - gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (f-SK1)
 - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen (f-UK)

→ UV 3: Akrobatik – Figurenbilden in der Kleingruppe

- Inhaltlicher Kern: *Gymnastik; Tanz; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) in der Gruppe präsentieren
- Inhaltsfelder: c (Wagnis und Verantwortung), e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (c-SK1)
 - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden (c-MK1)
 - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (e)

→ UV 4: Selbstständige Erarbeitung einer individuellen Choreographie in Partnerarbeit

- Inhaltlicher Kern: *Gymnastik; Tanz; Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit,

Dynamik, formaler Aufbau) in der Gruppe variieren und präsentieren

- selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) in der Gruppe variieren und präsentieren
- Inhaltsfelder: b (Bewegungsgestaltung), d (Leistung)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Gestaltungskriterien (b)
 - Improvisation und Variation von Bewegung (b)
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training (d)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern (b-SK1)
 - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (b-UK1)
 - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (d-UK1)

Kursprofil zu BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Q1):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

d) Leistung

e) Kooperation und Konkurrenz

f) Gesundheit (stets begleitend durch Aufwärmen in Theorie/Praxis)

Sonstige Inhaltsfelder:

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b) Bewegungsgestaltung
- f) Wagnis und Verantwortung
- f) Gesundheit

→ UV 1: Aufgreifen und Vertiefen gegebener technischer Fertigkeiten

- Inhaltlicher Kern: *Mannschaftsspiele; Alternative Spiele und Sportspiel-varianten; Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Frisbee, etc.)*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
- Inhaltsfelder: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), d (Leistung), e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltlicher Schwerpunkt:
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
 - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training (d)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
 - Fairness und Aggression im Sport (e)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (a-SK1)

- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern (a-SK3)
- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (a-MK1)
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (a-UK1)
- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (d-SK1)
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (e-SK1)
- bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (e-MK1)
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (e-UK1)

→ UV 2: Vertiefung und Anwendung taktischen Wissens und Könnens bzgl. verschiedener Spielsysteme (u.a. offensiv/defensiv), sowohl individual- als auch gruppen- und mannschaftstaktisch

- Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele; Alternative Spiele und Sportspiel-varianten; Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Frisbee, etc.)
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch- koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden

- in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen
- Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen
- Inhaltsfelder: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), c (Wagnis und Verantwortung), d (Leistung), e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen; Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (a-SK2)
 - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden (c-MK1)
 - zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (d-SK1)
 - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (e-SK1)
 - individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen (e-MK2)

→ **UV 3: Umsetzung von Musik in Bewegung unter Rückgriff auf Materialien der jeweiligen Spielsportart als Gruppenkür** (Kombination mit BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste)

- Inhaltlicher Kern: (Gymnastik/Tanz)
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit Handgerät (z.B. Ball) unter Anwendung ausgewählter Gestaltungs-kriterien allein und in der Gruppe variieren und präsentieren
- Inhaltsfeld: b (Bewegungsgestaltung)
- Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien; Improvisation und Variation von Bewegung
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

→ **UV 4: abhängig vom Leistungsniveau und gewähltem Sportspiel:**

- a) **Eigenverantwortliche Planung und Organisation eines Turniers incl. Ablaufplan, Tabellen, Regeln, Siegerehrung, Schiedsrichter, etc.**
- b) **Entwicklung (und Durchführung) eines dem Spielniveau entsprechenden theoretischen und praktischen Regelwerks (bez. auf Raum, Material, Spielerzahl, etc.) auf der reflektierten Grundlage des eigenen Könnens und Niveaus**

- Inhaltlicher Kern: Zweikampfformen
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

- Inhaltsfelder: c (Wagnis und Verantwortung), e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Motive, Motivation und Sinngewinnungen sportlichen Handelns (c)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)
 - Fairness und Aggression im Sport (e)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen anwenden (c-MK1)
 - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (e-SK1)
 - bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (e-MK1)
 - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (e-UK)

Kursprofil zu BF 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (Q2):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

- g) Leistung
- h) Kooperation und Konkurrenz

Sonstige Inhaltsfelder:

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

- b) Bewegungsgestaltung
- c) Wagnis und Verantwortung
- f) Gesundheit

→ UV 1: „Was kann ich?“ – Stärken und Schwächen erkennen (Mehrkampf)

- Inhaltlicher Kern: leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - Techniken in je einer Lauf-, Wurf-/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren
 - einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000m), Wurf-/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen
- Inhaltsfeld: d (Leistung)
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (UK1)

→ UV 2: Ausdauer trainieren – Erstellung und Durchführung eines Trainingsplans

- Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)
- Inhaltsfeld: d (Leistung)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Trainingsplanung und –organisation
 - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK1)
 - physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern (SK2)
 - die Entwicklung der individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK1)

→ **UV 3: Alternative und historische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (Hochsprung selektiv)**

- Inhaltliche Kerne: *alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe; historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe*
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten
- Inhaltsfeld: e (Kooperation und Konkurrenz)
- Inhaltlicher Schwerpunkt:
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK1)
 - bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1)
 - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen (UK1)

Kursprofil zu BF 5: Bewegen an Geräten – Turnen (Q2):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

- b) Bewegungsgestaltung
- e) Kooperation und Konkurrenz

Sonstige Inhaltsfelder:

- d) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- e) Wagnis und Verantwortung
- i) Leistung
- f) Gesundheit

→ **UV 1: Alternatives Turnen an Gerätekombinationen in der Kleingruppe**

- Inhaltliche Kerne: Normungebundenenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen; Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren
 - Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden
- Inhaltsfelder: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), b (Bewegungs-gestaltung),
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
 - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)
 - Gestaltungskriterien (b)
 - Improvisation und Variation von Bewegung (b)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (a-MK1)
 - verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (b-MK1)
 - Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen (b-UK1)

→ **UV 2: Erarbeitung einer Bewegungsabfolge am Gerät unter Berücksichtigung alternativer Bewertungskriterien**

- Inhaltlicher Kern: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren
 - eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren
- Inhaltsfelder: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen), d (Leistung)
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
 - Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen (a)
 - Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit (a)
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training (d)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben (a-SK1)
 - grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern (a-SK3)
 - Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen (d-UK1)

→ UV 3: „Wie weit kann ich gehen?“ – Gestaltung von Bewegungstationen in der Kleingruppe (Le Parkour)

- Inhaltlicher Kern: normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren
 - an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen
- Inhaltsfeld: c (Wagnis und Verantwortung), f (Gesundheit)
- Inhaltlicher Schwerpunkt:
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
 - Motive, Motivation und Sinnggebung sportlichen Handelns (c)
 - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (c-SK1)
 - mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden (c-MK1)
 - unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinnggebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen (c-UK1)
 - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durch führen (f-MK1)

→ UV 4: entfällt wg. verkürztem Schuljahr in Q2

Kursprofil zu BF 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (Q2):

Schwerpunkte Inhaltsfelder:

- a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- c) Wagnis und Verantwortung

Sonstige Inhaltsfelder:

- b) Bewegungsgestaltung
- j) Leistung
- k) Kooperation und Konkurrenz
- f) Gesundheit

→ UV 1: Sich auf Körperkontakt einlassen – vertrauensvoll kämpfen („Voll Vertrauen draufhauen“)

- Inhaltlicher Kern: Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen/Judo)
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - in Kampfsituationen unterschiedliche Positionen und Bewegungen der Gegnerin bzw. des Gegners zum eigenen Vorteil nutzen
- Inhaltsfeld: c (Wagnis und Verantwortung)
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) theoriegeleitet erläutern (SK1)
- unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern (SK2)
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und differenziert anwenden (MK1)
- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen sportlichen Handelns anderer theoriegeleitet beurteilen (UK1)

→ UV 2: Erlernen eines spezifischen Zweikampfsports (ausgewählte Techniken)

- Inhaltlicher Kern: Zweikampfformen mit (s.o.) oder ohne direkten Körperkontakt (z.B. Taekwondo, Karate) oder mit Gerät (z.B. Fechten, Kendo)
- Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen (BWK):
 - in Kampfsituationen unterschiedliche Positionen und Bewegungen der Gegnerin bzw. des Gegners zum eigenen Vorteil nutzen
 - in Zweikampfsituationen günstige Bedingungen herstellen, um eigenes Angriffsverhalten erfolgreich zu realisieren
 - durch angemessene Verteidigungs-/Konterhandlungen oder/und vielseitige taktische Angriffsmaßnahmen (z.B. Manöver, Kombination) zum Erfolg gelangen
- Inhaltsfeld: a (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen)
- Inhaltlicher Schwerpunkt:
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen
- Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
 - grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben (SK2)
 - Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern (SK3)
 - Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden (MK1)

→ weitere UV entfallen wg. verkürztem Schuljahr in Q2

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms gelten am Lise-Meitner-Gymnasium die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs – auch bei Sport als viertem Abiturfach - bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der

Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

**Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen
in der Leistungsbewertung**

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

C. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.